

„Besseres Wasser“ zieht Kunden magisch an

Der erfolgreiche Fohnsdorfer Unternehmer Leo Schrieff hat mit „Aquavital“ eine Weltreise gestartet.

„Wasser – das Lebensmittel des 21. Jahrhunderts“ liegt dem Fohnsdorfer Aquavital-Geschäftsführer Leo Schrieff am Herzen. Mit dem Kalkmagneten mit Megaspin verspricht Schrieff nicht nur besseres Wasser, sondern kann es mit dem Produkt, das er selbst entwickelt hat, auch halten. Der Kalkmagnet bewirkt eine natürliche chemiefreie Aufbereitung des Trinkwassers sowie die Reduktion der Waschmittel und chemischen Enthärter, die aufgrund des harten Wassers eingesetzt werden. Die Verwendung von schweren Chemikalien zur Bekämpfung von harten Kalkablagerungen entfällt. Das Hauptziel ist, den Menschen ein gesundes, vitalisiertes und naturbelassenes Wasser zur Verfügung zu stellen und



Der erfolgreiche Fohnsdorfer Geschäftsmann Leo Schrieff.

damit eine nachhaltige Steigerung der Lebensqualität zu bewirken. „Damit bleibt auch noch für unsere Kinder und Enkelkinder ein gesundes, vitales Wasser und damit eine lebenswerte Welt erhalten“, so Schrieff. Der Jungunternehmer verkauft sein Produkt seit fünf Jahren und exportiert es mittlerweile in nicht weniger als 18 Länder.

Auszeichnung

Zahlreiche Auszeichnungen haben die zukunftsweisende Arbeit und Erfindung von Leo Schrieff zum Thema „Wasser“ bestätigt. Beispielsweise erhielt der 40 Jahre alte Unternehmer aus den Händen von Minister Martin Bartenstein und Bauernbundespräsident Fritz Grillitsch ein

Dekret für einen Top-100-Rang im Rahmen des rot-weiß-roten Jungunternehmerwettbewerbes. Diese Auszeichnung bzw. Urkunde bekam Schrieff bereits zum zweiten Mal in seiner jungen Unternehmerkarriere. Stolz ist Leo Schrieff auch darauf, dass er kürzlich dem österreichischen Umweltminister Josef Pröll nicht nur sein Produkt, sondern auch seine Firmenphilosophie in Wien präsentieren durfte. Pröll zeigte sich vom umweltfreundlichen Produkt, das bis zu 50% Chemie und rund 25% Strom

einspart, begeistert. Dem Kalkproblem wird damit nicht nur wirksam, sondern auch umweltfreundlich zu Leibe gerückt. Der erfolgreiche Unternehmer ist mit seiner Firma in den letzten fünf Jahren ständig im Vormarsch gewesen und expandiert weiter. Er bietet inzwischen mehr als 80 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz. Der Geschäftsführer ist mit seinen Mitarbeitern jährlich auf rund 160 Messen vertreten und erlebt dabei großes Interesse und enorme Nachfrage.

Firma Hickel:

Aus einem besonderen Holz geschnitzt

Sie war schon immer aus einem besonderen Holz geschnitzt, die Firma Holzbau Hickel in Knittelfeld, die das Jubiläum des 125-jährigen Bestehens feierte.

Gegründet 1879 von Sebastian Daniel, ging es zunächst vorwiegend um den Brunnbau und diverse Holzkonstruktionen. Inzwischen wird die Holzbau-Palette durch Sanierungen, Objektbauten, Stiegen und den gesamten Bautischlerbereich ergänzt. Das Unternehmen kann nicht nur auf eine lange Geschichte, sondern auch auf zahlreiche wichtige Projekte zurückblicken. Nach dem 2. Weltkrieg wurden unter anderem das Kaufhaus GOC und das Sägewerk Morosutti neu errichtet. In den 70er Jahren folgten Arbeiten an der Aufbahnhalle in Knittelfeld und der Tribüne am Österreich-Ring. Zuletzt gab es verstärkte Althausanierungen für Wohnbaugenossenschaften und Gemeinden. Das „Aushängeschild“ des Betriebes ist allerdings der „Turm im Gebirge“ am Tremmelberg. Dafür erhielt man 1999 den steirischen Holzbaupreis sowie Gewerbe- und Handwerkspreis. Aber die Firma war nicht immer nur von Erfolg begleitet. 1958 wurde sie durch Blitzschlag ein Raub der Flammen. Doch nach zwei Monaten



Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer für DI Fritz Hickel. Außerdem im Bild: Elisabeth Hickel, Magister Michael Gassner, Dr. Bernd Haintz, beide Wirtschaftskammer, und Geschäftsführerin Lisa Trampusch.

lief die Produktion wieder an. Im neuen Jahrtausend gilt das Hauptaugenmerk dem Trend zum Bauen aus Holz. Zum Leistungsangebot gehören außerdem der Tischler als Servicebetrieb bei Reparaturen und kleinen Arbeiten. In den Sparten Tischlerei und Zimmerer sind derzeit 30 Mitarbeiter beschäftigt. Und jedes Jahr werden Lehrlinge aufgenommen, um den Bestand an qualifizierten Facharbeitern auch in Zukunft zu sichern.

Sanierer-Festwochen bei Reisinger

Viele Bad- und Heizungssanierungen werden nicht in Angriff genommen oder hinausgezögert. Meistens stellt sich die Frage, soll wirklich alles auf einmal saniert werden, oder genügt es nicht, nur einfach einzelne Teile auszutauschen. Einzelne Teile auszutauschen, rächt sich unter Umständen in einigen Jahren.



Der gute Rat und die Hilfe vom Fachmann sind hier unerlässlich. Gehen Sie mit ihm gemeinsam Ihre Wünsche durch und er wird Ihnen die richtigen Maßnahmen erläutern.

Der richtige Fachmann für Ihre Sanierung (Heizung oder Bad) ist die Energie & Bäderwelt Reisinger in der Arena am Waldfeld in Fohnsdorf. Hier haben

Sie nicht nur ein umfangreiches Produktsortiment zur Auswahl, sondern auch die richtigen Profis, die die Arbeitsleistung von der Beratung, Planung, Demontage und Schutzengung über GWZ- und Elektroinstallationen bis Montagearbeiten und Inbetriebnahme übernehmen. Außerdem gibt es bei Reisinger in Fohnsdorf bis Ende Oktober „Sanierer-Festwochen“ mit tollen Aktionen bei Bad- und Heizungssanierung. Einmalig Angebote, die man sich als Sanierer nicht entgehen lassen kann.

Nähere Infos: Energie & Bäderwelt Reisinger, Arena am Waldfeld, 8753 Fohnsdorf, Tel. 03572 / 83 200.